

A N F R A G E von Marco Ruggli (SP, Zürich)

betreffend Verunsicherung beim Personal der Bezirksjugendsekretariate

Vor nicht ganz fünf Jahren wurden die Bezirksjugendsekretariate vom kantonalen Jugendamt angewiesen, auf den 1. Januar 1999 die Lohnbuchhaltung für das gesamte Personal der Jugendsekretariate selber zu übernehmen. Dieser Wechsel war für alle Bezirke mit einem sehr grossen personellen und finanziellen Aufwand verbunden. Heute funktionieren dort sowohl Personaladministration als auch Lohnbuchhaltung klaglos und im engen Verbund.

Ab 1. Januar 2004 soll nun das Ganze - auf Weisung des selben Amtes - wieder rückgängig gemacht werden, das heisst die Lohnauszahlung für das Jugendsekretariatspersonal soll wieder durch die Zentralverwaltung erfolgen. Das Personal ist durch diese erneute Umstellung verunsichert.

Wir ersuchen den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Sind die Lohnzahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksjugendsekretariate auf Ende Januar 2004 sicher gestellt?
2. Ist das „Auseinanderreißen“ von der Personaladministration (bleibt weiterhin bei den Jugendsekretariaten) und der Lohnbuchhaltung für alle Beteiligten - selbst nach einer längeren Umstellphase - nicht mit wesentlich komplizierteren Abläufen verbunden und führt dies nicht zu einem unnötigen Hin und Her zwischen dem Kanton und den Jugendsekretariaten?
3. Wie hoch beliefen sich die Kosten - insbesondere im Informatikbereich - für die Einführung der Lohnbuchhaltung in den Jugendsekretariaten? Was kostet der erneute Systemwechsel beziehungsweise wie gross ist der diesbezügliche personelle Aufwand?
4. Wie weit sind die Gemeinden, welche 30 bis 60 % an die Gesamtkosten der Bezirksjugendsekretariate beisteuern, vor diesem Systemwechsel begrüsst worden?
5. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits wegen des kantonalen Sanierungsprogramms persönliche Opfer zu erbringen haben, wenig Verständnis für solche aufwändigen Verwaltungsübungen aufbringen?

Marco Ruggli